

## CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Augsburg bis 2050

Das Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 sieht eine Reduktion klimaschädlicher Treibhausgas-Emissionen für die Weltgemeinschaft vor, damit die globale Erwärmung deutlich unter 1,5°C bleibt. Dieses Ziel wurde beschlossen, da sonst zu befürchten ist, dass viele Kipppunkte des Öko- und Klimasystems ausgelöst werden. Überschreiten wir diese 1,5° Erwärmung kann eine Spirale des sich selbst verstärkenden Klimawandels entstehen. Die Bundesrepublik hat dieses Papier unterschrieben. Vor der Wahl hat sich die Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (CSU) im Interview mit der DAZ<sup>1</sup> zu den „Klimazielen der Weltgemeinschaft bekannt“. In einem Gespräch im Klimacamp hat sie am 10.07.2020 ebenfalls wiederholt die Wichtigkeit des Pariser Klimaschutzabkommens betont<sup>2</sup>. Die Klimaschutz-Ziele des schwarz-grünen Koalitionsvertrages sind jedoch völlig unzureichend, um innerhalb des CO<sub>2</sub>-Budget zu bleiben, welches uns laut dem IPCC-Bericht<sup>3</sup> anteilig noch als Stadtgemeinschaft zustehen würde. Bis zum Jahr 2030 plant die Stadt Augsburg fast 20 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zu emittieren<sup>4</sup>. Insgesamt sieht sie einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 von 34 Millionen Tonnen vor. Ihr steht insgesamt aber nur noch eine Menge von ca. 11 Millionen Tonnen zu. Diese Menge wird laut Koalitionsplan bis 2025 emittiert sein! **Bis zum Jahr 2050 werden wir nach den Zielen der Schwarz-Grünen Koalition ungefähr dreimal so viel emittieren, wie wir dürften, um unseren Teil zum 1,5 Grad Ziel beizutragen.**

Im Folgenden wird die Rechnung des uns zustehenden CO<sub>2</sub>-Budgets stichpunktartig erläutert:

- **Der restliche CO<sub>2</sub>-Kuchen und wie viel Augsburg davon abbekommt:**
  - Laut dem IPCC-Sonderbericht<sup>3</sup> von 2018 hat die Weltgemeinschaft ein Emissions-Budget von **420** Gigatonnen an CO<sub>2</sub> um mit einer Wahrscheinlichkeit von **67%** unter einer Erwärmung von **1,5 Grad** zu bleiben.
  - Deutschland hat einen Anteil von 1,1 % an der Weltbevölkerung
  - Dementsprechend standen Deutschland Anfang 2018 4,6 Gigatonnen zu
  - In den Jahren 2018 und 2019 hat Deutschland jährlich 0,8 Gigatonnen emittiert
  - D. h. Im Jahr 2020 stehen Deutschland noch etwa **3 Gigatonnen** zu
  - 0,36 % der deutschen Bevölkerung (295.000) lebt in Augsburg
  - Damit steht Augsburg ab 2020 ein Rest-CO<sub>2</sub> Budget von 0,0108 Gt zu
  - Das entspricht ca. **11 Millionen** Tonnen CO<sub>2</sub>
- **Ziele Augsburgs** (aus dem schwarz-grünen Koalitionsvertrag)<sup>4</sup>:  
**Zeitraum 2020 bis 2030**
  - Reduktion um 3 Tonnen pro Person bis zum Jahr 2030: von 7,55 Tonnen pro Person pro Jahr (Stand 2018) **auf 4,75 Tonnen** im Jahr 2030
  - Kurzfristige Reduktion um 10% alle 5 Jahre; mittelfristig Halbierung des Pro-Kopf Ausstoßes bis spätestens 2030 im Vergleich zum Basisjahr 1990  
→ angenommen wird eine Reduktion um 10% in dem Zeitraum von 2020 bis 2025; ein weiterer 5-Jahres-Zyklus mit einer so niedrigen Reduktion würde zum Nicht-Erreichen der eigenen Ziele fürs Jahr 2030 führen
  - Bei einer linearen Reduktion, die schon im Jahr 2018 begonnen hätte, entspräche das einem absoluten CO<sub>2</sub>-Ausstoß von ca. 64 Tonnen pro Augsburger (gerechnet über den Zeitraum von 2020 bis 2030)
  - Dies entspricht **19,6 Millionen** Tonnen, die Augsburg bis zum Jahr 2030 plant zu emittieren
  - Das ist **180%** davon, was den Augsburgern laut IPCC zusteht, damit das 1,5 Grad Ziel noch erreicht werden kann.
  - Im Jahr **2025** überschreiten wir also schon das uns zustehende CO<sub>2</sub>-Budget

- **Bekannt sich Augsburg zu dem 1,5°C Ziel, so müsste die Stadt 2030 klimaneutral sein** und in den kommenden Jahren die Treibhausgas-Emissionen um 10,4% pro Jahr reduzieren.

### Zeitraum von 2031-2050

- Augsburg will erst 2050 klimaneutral werden
- „Klimaneutral“ wird von der Stadt nicht definiert. Als Referenz wird die Stadt München genommen, welche „Klimaneutralität“ mit 0,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mensch und Jahr angibt<sup>5</sup>.
- Geht man von einer linearen Reduktion nach dem Ziel 2030 aus, dann werden in den 20 Jahren von 2030 bis 2050 weitere 48 Tonnen pro Person emittiert
- Das entspricht weiteren **14 Millionen** Tonnen an CO<sub>2</sub> für die gesamte Stadt Augsburg

### Gesamtzeitraum 2020 - 2050

- Insgesamt (Zeitraum 2020 bis 2050): **34 Millionen Tonnen** (statt den ca. **11 Millionen** Tonnen)
- **Also dreimal so viel, wie uns zusteht, um das 1,5° Ziel einzuhalten**

**Falls es Augsburg gelingen sollte die aktuell von der Ratsmehrheit definierten Ziele einzuhalten, emittiert die Stadt mehr als **3 mal** so viel, wie Augsburg anteilig zustehen würde.**

### Hinweise / Kritik

Augsburg besitzt Industrie und exportiert Güter. Es wird gelegentlich argumentiert, dass die bei der Produktion anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen auf das Konto derjenigen Städte, in denen die Produkte konsumiert werden, geschlagen werden sollten. Für Augsburg sind diesbezüglich bisher keine Zahlen erhoben worden, wohl aber für den Bund. Werden Export und Import in die Berechnungen einbezogen (zählt also nur der Konsum im Land und nicht die Produktion von Gütern), so führt dies aufgrund der Vielzahl CO<sub>2</sub>-intensiver Importe zu einem geringeren Restbudget.

Die Rechnung basiert auf dem IPCC-Report, welcher im Konsens verfasst wurde. Alle UN-Nationen mussten ihm zustimmen, auch etwa Saudi-Arabien. Viele europäische Studien kamen zum Schluss, dass das Welt-CO<sub>2</sub>-Budget viel geringer ist als in dem Sonderbericht von 2018 angegeben. Es wird zudem erwartet, dass der nächste IPCC-Report das CO<sub>2</sub>-Budget drastisch nach unten korrigieren wird.

Die Rechnung beginnt mit dem aktuellen Jahr 2020 als Referenzdatum. Um den Klimagerechtigkeitsaspekt zu beachten, wäre ein Zeitpunkt der Aufteilung der restlichen Emissionen vor der Industrialisierung sinnvoller. Bei dieser Berechnung würde Deutschland sein ihm zustehendes Budget schon vor vielen Jahrzehnten aufgebraucht haben.

### Quellen

1 <https://www.daz-augsburg.de/interview-zur-stichwahl-weber-und-wurm-ueber-klimaschutz-mobilitaet-integration-und-wohnen/>

2 Gespräch von Eva Weber, Martina Wild im Plenum des Klimacamp am Vormittag des 10.06.2020

3 Quelle: IPCC (Special Report 2018)

4 Koalitionsvertrag Grüne-CSU Augsburg 2020

5 Protokoll von der städtischen Klimaschutzkonferenz 2019 (Referent Ralf Bendel)